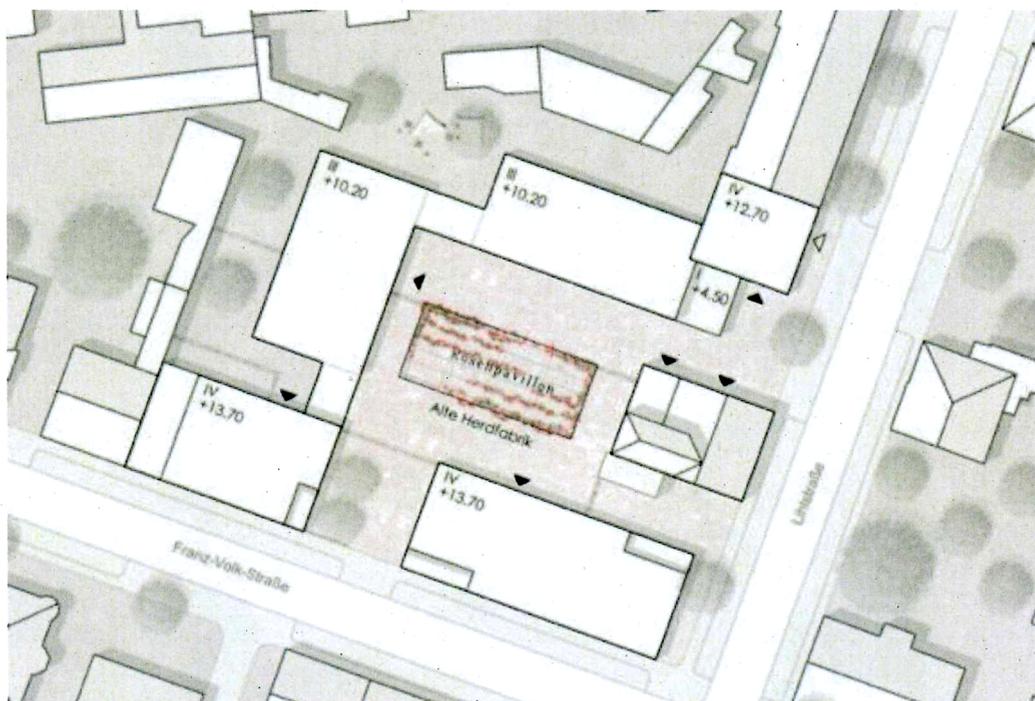


PHASE 2 - SCHRIFTLICHE BEURTEILUNGEN - ANLAGE 3

1. Preis: K9 Architekten



Mit dem konzeptionellen Ansatz gelingt es dem Verfasser auf einfache Art und Weise eine Wohnanlage mit viel Eigenständigkeit zu generieren, bei dem der historische Bestand in großen Teilen erhalten bleibt und dieser sehr charaktvoll mit eingebunden wird. Schön ist dass der Erhalt der baulichen Reste der Halle, auch bautechnisch machbar ist und in das Gesamtkonzept mit eingebunden wird. Beim Erhalt des Pfortnerhäuschen werde allerdings bautechnisch Bedenken geäußert.

Durch die verbindenden Terrassen entsteht eine baukörperliche Großzügigkeit und bildet ein Ganzes. Im EG bleibt jedoch die Durchlässigkeit und Kleinteiligkeit erhalten. Bedenken werde bei den Wohnungen in Nordosten mit Blick auf die noch bestehende Brandwand geäußert. Beim Blick in die Zukunft kann man aber vom Wegfall dieser Bebauung ausgehen.

Der Innenhof hat eine angenehme Größe. Die großflächige Versiegelung sollte aus klimatischen Gründen überdacht werden. Eine natürliche Versickerung wäre anzustreben.

Die Grundrisse sind von hoher Qualität, ebenso die zurückhaltende Fassadengestaltung ohne Verzicht auf eine charaktervolle Eigenständigkeit.

Die wirtschaftlichen Kenndaten liegen im vertretbaren Bereich, so dass man von einer wirtschaftlichen Realisierung ausgehen kann.

Insgesamt ist der Projektvorschlag ein sehr guter Beitrag zu der gestellten Aufgabe, der eine Wohnanlage mit einer sehr angenehmen Atmosphäre entstehen lassen würde.

2. Preis: FABRIK°B Architekten



Im Kontext des vorhandenen, angrenzenden Gebäudebestandes wird das Quartier im Kreuzungsbereich von Franz-Volk-Straße und Lihlstraße überzeugend arrondiert. Durch die Setzung der Neubauten, als direkt angrenzende Bebauungsstruktur entfallen die bestehenden Brandwandsituationen und der Charakter des Quartiers wird somit zu einem „Ganzen“ gefügt.

Das konsequente Heranrücken der Neubauten an die Bestandsgebäude generiert einen großzügigen inneren Wohnhof. Im westlichen Bereich des Wohnhofes wird durch das Preisgericht auf eine mögliche Abstandsflächenproblematik hingewiesen.

Adressbildend werden die beiden denkmalgeschützten historischen Gebäude des Wohnhauses und des Pfortnerhauses der ehemaligen Herdfabrik in das Gesamtensemble integriert. Zur Lihlstraße entsteht eine, aus der historischen Situation heraus entwickelte Eingangssituation in das Quartier.

Aus dieser „privaten“ Innenhofsituation heraus werden alle Neubauten barrierefrei erschlossen. Der Höhenversatz innerhalb der Hofsituation wird kritisch diskutiert, da der Charakter einer Transformation des Industriebereiches verloren gehen kann. Die Lage der Tiefgaragenzufahrt über die Franz-Volk-Straße wird positiv bewertet, der Vorschlag alle Fahrradabstellplätze in dieser Tiefgarage nachzuweisen überzeugt nicht, da für die Bewohner lange Wege entstehen werden.

Durch die III-IV-geschossige Bebauung entstehen wohl proportionierte und angemessene Übergangssituationen zum Bestand.

PHASE 2 - SCHRIFTLICHE BEURTEILUNGEN - ANLAGE 3

Richtigerweise werden zum Innenhof Balkon- bzw. Terrassensituationen angeboten, nach Süden in den öffentlichen Raum gewährleiten die geplanten eingezogenen Loggien die gewünschte geschützte Aufenthaltsqualität. Die Wohnungsgrundrisse überzeugen durch eine hohe Qualität und Funktionalität.

Die südliche Arrondierung des Bestandsgebäudes Lihlstraße 5 wird kritisch in seiner Proportion und der vorgeschlagenen Nutzung gesehen. Das großzügige, barrierefreie Erschließungselement für vier 2-Zimmerwohnungen kann nicht überzeugen.

Die hohen innenräumlichen Qualitäten der Neubauten widerspiegeln auch in den gut proportionierten Fassaden. Die gewählte Materialität einer geschlemmten Ziegelfassade stärkt diesen wertigen Gesamteindruck. Leider wird die IV-geschossige Innenhoffassade des südlichen Baukörpers nicht präsentiert.

Durch den formulierten Qualitätsanspruch der Neubebauung entsteht ein spannungsreicher Dialog zwischen Historischem und Neuem. Mit den städtebaulichen Kennzahlen liegt der Entwurfsansatz im Mittelfeld.

Ein städtebauliches, architektonisches Konzept, das durch Integration des Bestehenden, eine hochwertige angemessene Architektursprache und den großzügigen Wohnhof „Identität“ für die zukünftigen Bewohner und Nutzer generiert.